

**Staatliche Grundschule
„Am Hainich“
Behringen
Wartburgkreis**

99820 Hörselberg- Hainich OT Behringen, Hauptstraße 75

Tel.: 036254 / 78018

Schulkonzeption

erstellt von Bärbel Bawey, Schulleiterin

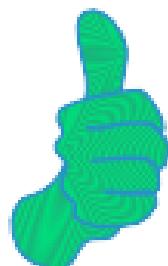
Inhaltliche Zielsetzungen der Staatlichen Grundschule

„Am Hainich“ Behringen

Unser Leitbild: Grundschule „Am Hainich“

Eine Schule für alle, in der sich jeder wohl fühlt

jährliche Überarbeitung: letzte Aktualisierung: April 2025



Bildung fortschrittlich und zukunftsorientiert

Erzierung zu Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung

Hort + Schule = Einheit

Richtungsweisend { VSEPH
bewegungsfreundliche Schule

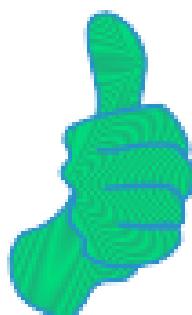
Interessenbeachtung / Individualität / Integration

Nähe zum Kind

Gemeinschaftsgefühl

Elternarbeit

Naturverbundenheit



Unsere Schule soll ein Ort sein zum Wohlfühlen.

Nur so können Kinder sich geborgen fühlen und gut lernen.

Die Schule muss ein Schutzraum sein.

Deshalb sind die persönlichen Beziehungen zu jedem Kind an unserer Schule von großer Wichtigkeit.

Kinder müssen sich angenommen fühlen. Dafür tragen wir Sorge.

Wir stellen uns auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kinder ein.

Unsere Kinder sind das Wichtigste an unserer Schule.

Wertschätzung, das Eingehen auf die individuellen Besonderheiten und Bedürfnisse unserer Kinder, sind das Fundament unserer Arbeit.

Jedes Kind an unserer Schule mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen oder Besonderheiten ist uns wichtig.

Ein gut organisierter Tagesablauf mit Freiräumen zur Erholung und zum gemeinsamen Spiel ist für uns von großer Bedeutung.

Wichtig sind auch die gemeinsamen Erlebnisse, die Traditionen, die im Schulkonzept und in jedem Schuljahresplan verankert sind.

Nur gemeinsam wachsen wir zu einer guten Klassen- und Schulgemeinschaft zusammen. Nur gemeinsam können wir uns auf den Weg machen, nur gemeinsam können wir uns über Lernentwicklungsfortschritte freuen.

Unsere Schule soll ein Ort zum Wohlfühlen und ein Ort der Lebensfreude für unsere Kinder sein, ein Ort an dem jedes Kind sich aufgehoben und geborgen fühlt.

Konzeption

1. Unterrichtsentwicklung – Stetige qualitative Verbesserung der Unterrichtsgestaltung

Eigenverantwortliches Lernen soll mehr und mehr gefördert und gefordert werden. Offene Unterrichtsformen wie Wochenplanarbeit, Projektunterricht, Stationslernen, Werkstätten werden in jeder Klassenstufe praktiziert.

Gutes Lernen gute Lernbedingungen für jedes Kind.

Differenzierte Unterrichtsformen sind von großer Bedeutung, um dem einzelnen Kind möglichst gerecht zu werden.

Weiterentwicklung des Schulinternen Lehrplanes zur Umsetzung der aktuellen Thüringer Lehrpläne und des Bildungsplanes

Alle Lehrer nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

(Konzeption zur Fortbildung) Anhang

Die schulinterne Fortbildung erhält weiterhin einen hohen Stellenwert.

Dazu wird die jährliche Budgetierung genutzt.

(Referenten waren bereits Dr. Claus Clausen, Frau Dr. Beutel, Herr Dr. Katzig, Frau Dr. Faust, Frau Stolle u.a.)

2. Unsere veränderte Schuleingangsphase

ist ein fester Bestandteil unseres Schulentwicklungsprogrammes.

Schon seit dem Schuljahr 2005/ 06 unterrichten wir teilweise im Rahmen des Anfangsunterrichtes in altersgemischten Gruppen. Seit dem Schuljahr 2009/10 ist der altersgemischte Stamm die feste Lerngruppe und seit dem Schuljahr 2013/14 unterrichten wir in allen Fächern altersgemischt.

Für Einführungsphasen im Deutsch- und Mathematikunterricht werden die Kinder in Kursen auf Klassenstufenbasis beschult.

Jeder altersgemischte Stamm wird von einer Lehrerin und einer Erzieherin gemeinsam betreut und von 1-2 Fachlehrern und einer Sonderpädagogin (1x pro Woche) unterstützt.

In einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe wird die vorhandene Heterogenität bewusster erlebt, denn die Kinder gehen selbstverständlicher damit um.

Das Ausschöpfen der 3-jährigen Schuleingangsphase stellt für diese Kinder kaum Probleme dar, da sie in der Regel weder die Stammgruppe noch ihre Bezugspersonen wechseln.

Der Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen, die ebenfalls mit heterogenen Lerngruppen arbeiten, bleibt von großer Bedeutung, um unsere SEPH weiterzuentwickeln.

3. Konsequentes fächerübergreifendes Arbeiten

Die Schule erarbeitet ihre eigenen Stoffverteilungspläne und setzt eigene Schwerpunkte.

Dazu gibt es feste Vorbereitungszeiten an der Schule, im jeweiligen Team, diese sind im Stundenplan fest verankert.

Die Kollegen der SEPH praktizieren dies seit 15 Jahren.

Die Pädagogen der anderen Klassenstufen bereiten ihre zu behandelten Unterrichtsthemen ebenfalls im Team an unserer Schule vor.

4. Gezielte Kompetenzentwicklung

Die Entwicklung und das Erlangen persönlicher Kompetenzen sind ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Dies umfasst die Sach-, Fach- Methoden- sowie die sozialen Kompetenzen, immer im Hinblick auf die Orientierung der Stärken des Einzelnen.

Einschätzungen der Kompetenzen bedürfen der stetigen intensiven Planung, guter Beobachtungstätigkeit und der Zusammenarbeit aller Kollegen einer Klassenstufe.

(multiprofessionelle Teams)

- Fachkompetenz**

- Auf Grundlage der Thüringer Lehrpläne, der Bildungsstandards sowie des Bildungsplanes sollen die Kinder Kenntnisse und Fertigkeiten in lebensnahen Handlungszusammenhängen erwerben.

- Das Erstellen verbindlicher, fächerübergreifender schulinterner Stoffverteilungen für die Schuleingangsphase und die Klassenstufen 3/4, welche regelmäßig überarbeitet werden, ist Voraussetzung für guten Unterricht.
- Die wöchentlichen Teamsitzungen und die gemeinsamen Vorbereitungen der LehrerInnen auf Klassenstufenzbasis sind ein Gewinn für jeden Pädagogen. Jeder kann seine Stärken einbringen (in der SEPH seit Jahren praktiziert).

- **Sozialkompetenz**

- Mittels Kompetenzbögen wird das Verhalten gemeinsam mit den Schülern eingeschätzt und ausgewertet. Hierzu finden Elterngespräche statt. Die Schüler treffen gemeinsam mit den Lehrern abrechenbare Vereinbarungen.
- Die altersgemischte Schuleingangsphase bietet gute Voraussetzungen für sozialen Umgang miteinander (Patenschülerprinzip).
- Gemeinsame Regeln sind in einer kindgerechten Hausordnung verankert.

- **Methodenkompetenz**

- Wissenserwerb durch vielfältige Lern- und Arbeitsmittel sowie Lernstrategien, die die Kinder befähigen immer eigenständiger Aufgaben zu bewältigen bzw. Lösungsstrategien zu entwickeln, sind von großer Bedeutung.
- Gemeinsam entwickelten die Lehrer einen Methodenfahrplan, der die Schüler gezielt befähigen soll, Methoden wie Prüfen, Vergleichen, Formulieren, Begründen... zielsicher anzuwenden. Dieser Methodenfahrplan steht allen Kollegen zur Verfügung.

NEBEN guten Methoden hat die **Lehrerpersönlichkeit** große Bedeutung und spielt eine zentrale Rolle. Die engagierte Lehrerpersönlichkeit ist wichtig und prägt den emotionalen Aspekt des Lernens erheblich.

5. Verbesserung der Lesekompetenz durch:

- eigens von den Lehrerinnen der Schuleingangsphase entwickelter **Leselehrgang** des Anfangsunterrichtes angelehnt an „Wort-Welt-wir“ zum differenzierten Lesenlernen für unsere Schulanfänger
- Nutzung von Anlauttabelle und Silbenmethode
- differenziertes Lesenlernen
- Lesehelper (Eltern, Großeltern) einmal pro Woche
- Jede Klasse liest pro Jahr mindestens 2 Ganzschriften, welche die aktuelle Interessenlage der Kinder berührt
- bessere Ausstattung der Leseecken mit Sitzkissen, -säcke durch den Förderverein
(wurde aus hygienischen Gründen wieder abgeschafft)
- jedes Jahr mindestens ein neuer Satz Ganzschriften angeschafft vom Förderverein
- mehr feste Lesezeiten in den Tagesablauf einplanen
- Lesehöhepunkte schaffen- *Unsere Lesekönige*
- Durchführung des Lesewettbewerb in allen Klassenstufen,
Lesekönige der Schule beim großen Vorlesefest ermittelt durch externe Jury,
Durchführung im 2. Schulhalbjahr
- Leseinteressen der Kinder berücksichtigen, interessengebundene Ganzschriften und Bücher für die Schulbibliothek
(Anschaffung über den Förderverein)
- gute Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek im Ganztag
- Lesenächte auf Klassenstufenzbasis
- Das Buch nimmt einen höheren Stellenwert im Hort ein.
(Lesezeiten, Lesekönig, mehr Vorlesen auch durch Kinder, Buchlesungen, Lieblingsbuch)
- intensivere Nutzung der vorhandenen Bücher
- seit 2006/07 sind feste Lesestunden durch Erzieher am Unterrichtsvormittag eingeplant
(nur noch bedingt möglich)

6. Förderung leistungsschwacher Kinder und leistungsstarker Kinder durch bessere Differenzierung und Individualisierung

- Differenzierung in allen Unterrichtsstunden
- Quantitative und qualitative Differenzierung, an das Leistungsvermögen angepasst
- zusätzliche Förderstunden, durch die Beratungslehrerin und die Sonderpädagogin unserer Schule. (je nach Stundenzuweisungen)
- Durch schulinterne Förderung und Differenzierung wollen wir versuchen, Kinder mit Lernproblemen und Kinder mit speziellen Gutachten so lange wie möglich an der eigenen Grundschule gezielt zu fördern.
- Unsere Schuleingangsphase leistet dazu ihren Beitrag.

Förderung leistungsstarker Kinder durch noch gezieltere Differenzierung und auf das einzelne Kind abgestimmt Aufgaben.

- Veranlagungen und Interessen der Kinder werden bewusst genutzt. Der Unterricht soll täglich so interessant und abwechslungsreich gestalten werden, dass die Kinder die Freude am Lernen behalten oder das die Freude mehr und mehr geweckt wird.

Differenzierte und anspruchsvolle Angebote für leistungsstarke Kinder sowie projektorientierter Unterricht sind Möglichkeiten zur gezielten Förderung leistungsstarker Kinder.

7. Rituale

Rituale sind wichtig, denn sie geben unseren Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

So gibt es den täglichen Morgenkreis, die Erzählkreise, die Wochenauswertungen sowie Lieder und Reime, die den Tagesablauf unserer Kinder begleiten.

Verlässliche Tagesabläufe und Rituale sind für die Kinder sehr wichtig und werden von allen Pädagogen in den Tagesablauf eingebaut.

Die Wochenauswertung spielt eine große Rolle, damit die Kinder sich einschätzen lernen.

Feedback und Selbsteinschätzung sind wichtig für erfolgreiches Lernen und geben Kindern Selbstvertrauen.

8. Kein Raum für Missbrauch - Schule gegen sexuellen Missbrauch

Missbrauch ist an keinen Ort gebunden. Er findet in allen sozialen Räumen wie Familie, Verein oder Schule statt. Die Schule hat einen besonderen Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrag für unsere Kinder. Deshalb gehört ein Schutzkonzept als fester Bestandteil zum Schulkonzept hinzu.

Das ausführliche **Schutzkonzept** ist **unter Punkt S zu finden**.

9. Gesundheits- und Hygienekonzept

Das zugehörige **Konzept** ist **unter Punkt S zu finden**

10. Medienkompetenz

Der Umgang mit verschiedenen Medien ist in heutiger Zeit sehr wichtig.

Alle Schüler der 3. und 4. Klasse nehmen am Computerunterricht (im Rahmen der Ergänzungsstunden) nach schulinternem Lehrplan teil, erlernen hier den Umgang mit dem PC oder IPad.

Sie erhalten einen Computerpass, der ihnen den sicheren Umgang mit der Medientechnik sowie entsprechenden Inhalten bescheinigt.

Wir haben ein vernetztes, internetfähiges Computerkabinett mit 11 PCs, welches von allen Kollegen in jedem Fach genutzt werden kann.

Seit dem Schuljahr 2024/25 nutzen wir 2 Klassensätze IPad (32 Geräte) regelmäßig am Schulvormittag.

Jeder Klassenraum ist mit einem Apple TV für internetfähigen Unterricht ausgestattet.

Unsere Schüler erlernen auch den sicheren Umgang mit traditionellen Nachschlagewerken sowie das selbstständige Nutzen entsprechender Bücher aus unserer kleinen schul-eigenen Bibliothek.

Die Eingangsphase hat zusätzlich eigene Bücher in den Stamm- und Kursräumen. Unsere Schule wurde im Schuljahr 2020 in die Thüringer Schul-Cloud eingebunden.

Seit 2021 sind alle Klassenstufen in der Thüringer Schul-Cloud.

Die Schüler nutzen sie bereits als Fundus für zusätzliche Aufgaben, ebenso beziehen wir unsere „Anton App“ für differenzierten Unterricht und häusliche Übungen ein.

Ab Klassenstufe 3 werden Videokonferenzen durchgeführt und erste Schritte zum Onlineunterricht praktiziert.

Seit dem Schuljahr 2024/25 führen wir *Edupage* in den Schulalltag ein. Wir nutzen es zur täglichen Kommunikation und werden mögliche Aufgabenbereiche, wie das digitale Klassenbuch und eine neugestaltete Homepage einpflegen.

Der Stundenplan kann von allen Eltern eingesehen werden. Entschuldigungen und Krankmeldungen sollen zukünftig ebenfalls über diesen Kommunikationsweg praktiziert werden.

Unser Medienkonzept - siehe Anhang

11. Traditionelle Schulhöhepunkte

als feste Bestandteile eines jeden Schuljahres. Gemeinsam mit den Schülern, Eltern, Lehrern und Erziehern wird jährlich ein Veranstaltungsplan festgelegt (Jahresplan). Projekte nehmen dabei einen großen Stellenwert ein.

Siehe aktuellen Jahresplan

Unsere Schulchroniken zeigen die Vielfalt unserer Veranstaltungen der letzten Jahre (z.Z. Fotochronik Teil 22)

12. Grundschulhort als fester Bestandteil unserer Grundschule

Das ausführliche **Hortkonzept** ist unter Punkt D zu finden.

Das Hortkonzept ist fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes, Lehrer und Erzieher sind ein **gemeinsames Pädagogen Team**.

Am Schulvormittag unterstützen unsere Erzieher den Unterricht, begleiten Schüler differenzierend. Am Nachmittag sorgen sie für abwechslungsreiche und vielfältige Angebote, damit sich die Kinder frei entfalten können.

Zusammenarbeit von Lehrern und Erziehern ist wichtiger Bestandteil einer guten Schulentwicklung. Die Pädagogen arbeiten partnerschaftlich als Team im Schulalltag zusammen und stimmen sich in allen wichtigen Fragen der Bildung, Erziehung und betreffs schulorganisatorischer Dinge sowie Schulveranstaltungen miteinander ab.

Nur so kann das Ziel, die Kinder optimal bei ihrer Entwicklung zu unterstützen, erreicht werden.

Erzieher sind regelmäßige Lernbegleiter am Vormittag, tägliche Absprachen mit den Lehrern ermöglichen ebenfalls einheitliches Handeln.

Feste Absprachestunden des jeweiligen Lehrer- Erziehertandems, die im Stundenplan verankert sind, streben wir bei jeder Planung an.

13. Erziehung zu festen Normen und Werten

Erarbeitung einer neuen Hausordnung mit Einbeziehung der Schüler in alle Veränderungen (Bedeutung der Klassensprecher)

- Wir wollen Aggressionen und Gewalt durch Kinder eindämmen
- Wir haben klare Regeln und Rituale.
- Einsatz von meditativen Übungen und Musik im Unterricht

(Anhang- Hausordnung)

14. Elternarbeit

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, kontinuierlicher Erfahrungsaustausch, stetiger Informationsfluss sowie hohe Kommunikationsbereitschaft zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern sind Voraussetzung für ein gutes Schulklima.

Das Einbeziehen der Eltern in alle wichtigen schulischen Belange und Entscheidungen sind Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.

Die Durchführung regelmäßiger Elternabende und Elternsprechzeiten sind im Jahresplan fest verankert.

Die Schulkonferenz als demokratisch gewähltes Organ jeder Schule besteht aus drei Elternvertretern, drei Vertretern aus dem Pädagogen-Team und der Schulleiterin.

Dieses Gremium trifft sich mindestens 3-mal pro Jahr.

(siehe Elternkonzept SEPH)

- Das Einbeziehen in Lernprozesse ist ebenfalls von großer Wichtigkeit. (z.B. Lesehelfer)

Zusammenarbeit mit den Eltern nicht auf Konferenzen und Elternabende, Elterngespräche beschränken, sondern aktive Einbeziehung ins Schulleben

- Elternforen
- Gesprächsrunden zu Themen
- Elternstammtische
- Elternforen in der Cloud
- Vorbereiten von schulischen Höhepunkten
- Teilnahme an Wandertagen und Klassenfahrten
- Einbeziehen in Projekte
- Sportfeste mit den Eltern
- Lesehelfer
- regelmäßige gemeinsame Schulfeste und Schulhöhepunkte
- Bedeutung des Schulfördervereines

15. Erziehung zur Natur und Heimatliebe

Unsere Schule trägt seit 1998 den Namen Staatliche Grundschule „Am Hainich“. Dies verpflichtet uns, den Kindern die Schönheit unseres Hainichs bewusst nahe zu bringen.

- Wir haben seit 2007 einen Patenschafts-Wald „Am Wartenberg“ bei Hesswinkel (5 ha), den wir regelmäßig besuchen.
- Kooperation mit dem „Wildkatzendorf“ Hütscheroda seit 2019
- Traditioneller Wandertag am Schuljahresbeginn unsere Schuleingangsphase

- Besonders interessierte Kinder haben die Möglichkeit an unserer „Wald AG- Hainichkatzen“ teilzunehmen.
- Wir arbeiten eng mit Rangern des Nationalparks oder des Naturparks Hainich- Werratal zusammen (projektorientierter Unterricht z.B. Kl.3 „Schwälbchenprojekt,“ „Streuobstwiese“ und vieles mehr).
- Einbeziehen unserer Schüler in die internationale Arbeit des „Vereins 5x Behringen-international“ seit 2004/05 z. B. das Projekt „Ich bin ein Behringer-du auch?“, „Marienkäferprojekt“ zur Toleranz, das Anstreben partnerschaftlicher Kontakte zu Schulen in Behringen in der Schweiz, in den Niederlanden, in Luxemburg, in Belgien sowie zu den zwei deutschen Schulen in Orten namens Behringen (Ilmkreis und Lüneburger Heide).

16. Erziehung zu Umweltbewusstsein

- Wir trennen unseren Müll konsequente Kontrolle durch Lehrer und Erzieher
- Wir sammeln extra Papier in Tonnen. (/seit 2020 eingestellt)
- Wir wollen Energie sparen.
- Teilnahme an „fifty-fifty -Energiesparmodell“ seit Januar 2018 (gemeinsam mit Regelschule)
- nur Stoßlüften in den Pausen, Licht- und Heizkörperkontrolle
- Wir beteiligten uns über Jahre an der Aktion: „Meike- Der Sammeldrache“ (Wiederverwendung von Druckerpatronen)
- Wir halten unseren Klassenraum und unsere Schule sowie das Außengelände sauber.

17. Förderung der Kreativität und des Kunstverständnisses

Wir besuchen jährlich das Bildhauersymposium in unserer Gemeinde und beobachten die Herstellung der neuen Skulpturen.

Der Theaterbesuch in Eisenach/ Erfurt ist Tradition.

18. Zusätzliche musiche und sportliche Betätigung

(Schulchor, Fördersport, Sport- AG, Line Dance)

- Teilnahme an Wettkämpfen im Landkreis

- enge Zusammenarbeit mit unseren Sportvereinen

- eigene Sport AG und Fördersport (Stundenreserve)

- Handball AG im Rahmen der Hortnachmittage

(Kooperationsvertrag mit dem Handballverein- Anhang-)

- Jährliche Zweifelderballturnier auf Kreisebene

- Landkreismeister 2019

- Landesmeister 2020

- Das weihnachtliche Konzert aller Kinder, die ein Instrument lernen, ist immer ein Höhepunkt an unserer Schule.

(in Zusammenarbeit mit Musikschulen und -lehrern)

- Angebahnte Kooperation mit der Musikakademie Behringen

19. Der “Verein der Freunde und Förderer

der Staatlichen Grundschule Behringen” (gegründet 1996),

dem Lehrer, Erzieher und Eltern angehören, als fester Bestandteil des Grundschullebens.

- Finanzielle Unterstützung von Schulhöhepunkten
- Ausstattung der Lesecke und Schulbücherei
- Anschaffung von Kleinmöbeln
- Kauf neuer Unterrichtsmittel
- Größeres Mitspracherecht bei inhaltlichen Erneuerungen
- Gute Zusammenarbeit mit ortansässigen Firmen

Ziel: Gewinnen möglichst aller Eltern und Kollegen als Mitglieder des Schulfördervereins
(zu 98 % erfüllt)

20. Schule als fester Bestandteil des Gemeindeverbandes Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen

- Unterstützen mit Chorprogrammen bei Höhepunkten in der Gemeinde, Rentnernachmittage etc.
- Kontakt zu einheimischen Betrieben und Unternehmen in Rahmen von Projekten
- Intensive Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, regelmäßige Projekte mit der Feuerwehr
- Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde (u.a. Gestaltung des gemeinsamen Gottesdienstes zum Sankt Martinstag)

21. Rhythmisierung

Im Rahmen der Rhythmisierung des Schulalltages und der Veränderung der Pausenzeiten, der Einführung des Blockunterrichts soll der Organisation der bewegten Pause in Zukunft größere Bedeutung zukommen.

Die Neugestaltung des Außengeländes bietet gute Bedingungen.

(Einschränkungen durch gemeinsame Nutzung des Geländes mit der Regelschule und deren Pausenzeiten)

22. Zusammenarbeit mit den drei Kitas des Einzugsbereiches

Es wurde ein gemeinsames Konzept zur Zusammenarbeit entwickelt.

Jedes Jahr treffen sich die Kitaleiter mit der Schulleiterin und der Beratungslehrerin, um den Terminplan laut Konzept für die kommenden Schulanfänger festzulegen.

Darin einbezogen sind die Vorschulveranstaltungen, gemeinsame Wandertage, Schnuppertage und Schnupperunterricht sowie Hospitationen der Erzieherinnen der 3 Einrichtungen an unserer Schule.

Nachzulesen in dem ausführlichen Kooperationsvertrag zwischen Schule und den Kitas

